

Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 15. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer Dr. Peter Kristen
Hainchen

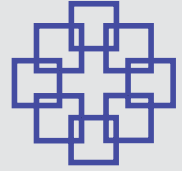
Karlheinz Böhm

Eine Fernsehette hat sein Leben verändert. „Ich wette, dass nicht jeder dritte Zuschauer eine Mark, eine Franken oder sieben Schillinge für die Hungernden in der Sahelzone spenden wird“, hat Karlheinz Böhm vor 25 Jahren bei „Wetten dass“ gewettet. Fünf Jahre zuvor hatte er das Elend in den Slums von Mombasa gesehen. So war er aufmerksam geworden auf Hunger und Ungerechtigkeit in der Welt. Die Wette hat er gewonnen, leider.

Nicht einmal jeder dritte Zuschauer war damals bereit, einen Minibetrag zu spenden. Trotzdem konnte sich Karlheinz Böhm damals mit 1,7 Millionen Spendenmark aufmachen nach Äthiopien. In den letzten Jahren haben dort etwa 4 Millionen Menschen von seiner humanitären Hilfe profitiert. Da wurden Brunnen gebohrt, Schulen und Straßen gebaut und Gesundheitsstationen. Er kämpfte gegen die Beschneidung von Mädchen und verteilte Minikredite an Frauen.

Seine vierte Frau Almaz, eine Äthiopierin, mit der er seit 20 Jahren verheiratet ist, half ihm, die größten Fehler in einem anfangs fremdem Land zu vermeiden. Karlheinz Böhm, morgen wird er 80 Jahre alt.

Zur Fernsehette eingeladen worden war er damals natürlich als prominenter Schauspieler. In den 50er Jahren war er der integre junge Held, spielte Ärzte und Pianisten und an Romy Schneiders Seite den Kaiser Franz Joseph in den Sissy-Filmen. Sie waren das Traumpaar des deutschen Films in den 50er Jahren. Als ein sauberes Leinwandidol hätte er wohl den Rest seines Lebens Prinzen, Fürsten, Könige und Kaiser spielen können.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Samstag, 15. März 2008

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Dr. Peter Kristen**
Hainchen

Aber das erfüllte ihn nicht. Er suchte noch nach dem Sinn in seinem Leben und wollte selbst wegkommen von diesem „rosaroten Marzipanschweinchenimage“ wie er selbst sagt. Als Schauspieler wechselt der auf die Seite der Bösen. Er spielt einen Nazi-Offizier, einen sadistischen Agenten und einen Frauenmörder. Später war er in vielen gut bezahlten Fernsehrollen erfolgreich.

Den Sinn seines Lebens hat er aber auch darin nicht gefunden. Dazu musste er nach Äthiopien. "Ich lebe für Andere", "das ist mein Lebenssinn geworden", sagt er bei der Verleihung der Berlinale Kamera sichtlich gerührt. Für sein Wirken im deutschen Film und für sein humanitäres Engagement wurde er vor vier Wochen in Berlin geehrt.

Das wäre doch eine schöne Fortsetzung seiner Wett-Geschichte: Zu seinem 80. Geburtstag wird Karlheinz Böhm mit seiner Wettidee noch einmal zu „Wetten dass...?“ eingeladen und diesmal verliert er seine Wette.

Dann wäre doch ein Drittel der Zuschauer bereit, einen Euro zu spenden. Auch für diese 5 Millionen Euro hätte er wohl eine Idee, die ihm selbst Lebenssinn gibt und Anderen hilft.